

Informationen für alle Bürgerinnen und Bürger, die sich Osterwald verbunden fühlen.

Isermeyer-Haus:

## Veränderungen in Sicht

Das Emil-Isermeyer-Haus hatte schon immer einen besonderen Draht nach Osterwald und zu den Menschen, die im Dorf wohnen. Nähe und Nachbarschaft waren so selbstverständlich, dass man sie kaum noch bewusst wahrgenommen hat. Das liegt auch daran, dass die von der Diakonie Himmelsthür betriebene Einrichtung als größter Arbeitgeber im Ort vielen von hier besonders vertraut ist. Nun rückt das Haus am äußersten oberen Ortsrand wohl künftig noch stärker in den Mittelpunkt des örtlichen Interesses.

Man hat den Eindruck, dass sich da etwas sehr Positives entwickelt. Der Leiter, Henning Brandes, und der Ortsbürgermeister stecken die Köpfe zusammen. Zwei Mitarbeiter des Bielefelder Architektenbüros Alberts machen sich im Auftrag der Diakonie im Dorf zu schaffen und mit ihnen ein Fotograf, der ständig einen blauen Stuhl mit sich herumträgt und Leute sucht, die darauf Platz nehmen und sich fotografieren las-

sen. Sie tauchen beim Dorfgespräch und bei Ortsratssitzungen auf. Sucht man nach einer Auflösung dieser Merkwürdigkeiten, stößt man darauf, dass sich hinter den Kulissen Veränderungen anbahnen, die sehr wohl Einfluss auf die Entwicklung Osterwalds nehmen könnten. Das hat etwas zu tun mit neuer Gesetzgebung im Sozialhilfebereich, die ein „neues Denken“ zur Eingliederung behinderter Menschen ausgelöst hat. „Es geht künftig darum, Menschen mit Behinderungen viel umfassender als bisher einen Platz in der Mitte der Gesellschaft zu bieten und nicht in abgeschirmten Sonderwelten“, so kann man es einer Internetverlautbarung des Unternehmens Himmelsthür entnehmen. Konkret heißt das: Die Mitarbeiter/innen des Emil-Isermeyer-Hauses gehen künftig ins Dorf zu den Menschen.

Die Betreuungsarbeit wird zunehmend ambulant durchgeführt und möglicherweise auch – dort wo dieser Service benötigt wird, als Familienbetreuung. Denkbar sei auch, überlegt der Leiter des Hauses, Menschen zur Kurzzeitpflege aufzunehmen. Dies sind nur einige Aspekte. Ob es mehr wird, ob sich daraus neue Arbeitsplätze ergeben und ob die Möglichkeit besteht, Angebote zur Altenpflege zu schaffen, damit man nicht mehr aus Osterwald weg muss wenn. All das soll die Zukunft erweisen. Und die Albert-Architekten sind auch nicht klassische Häuserbauer, sondern Dorfentwickler und Sozialplaner, die sozusagen das Terrain erkunden und herausfinden sollen, was wünschenswert und machbar ist.

Viele Osterwalder beobachten diese Aktivitäten mit Wohlwollen und sind der Meinung, dass im Umfeld dieser segensreichen Einrichtung noch manches wünschenswert und machbar ist. Wie ernst es damit ist, lässt sich nicht zuletzt an der „Aktion Blauer Stuhl“ ablesen (s. Be-  
(Fortsetzung auf Seite 2)

## Die Aufsteiger



Eine Woche nach der Malle-Sause folgte noch eine in jubel getränkte Treckertour durch Osterwald und eine Aufstiegsfete im Sportheim

Ein Bericht von Sebastian Decker:

Ein starker Grund zum Feiern: Nach 17 Jahren spielt die 1. Herren der Sportfreunde (SFO) wieder in der 1. Kreisklasse. Vor zwei Jahren hatten Marco Job (damals noch 2. Vorsitzender) und Spartenleiter Sebastian Decker Rolf Nowacki aus Eime als Trainer nach Osterwald geholt mit dem Ziel, dass die Sportfreunde innerhalb der nächsten zwei Spielzeiten in die 1. Kreisklasse aufsteigen. Die Mannschaft wurde mit dem neuen Trainer zu einer echten Einheit. In der ersten Saison gelang bereits ein guter 4. Tabellenplatz. Die Saison 2016/2017 sollte ein Erfolg werden. Mit Luc Termer, Hendrik Mey und Tiptorjäger Marcel Tost kamen drei Verstärkungen aus der eigenen Jugend dazu. Bis zur Winterpause spielten unsere Jungs eine hervorragende Hinrunde. Der Start in 2017 verlief etwas holprig, aber durch den starken Zusammenhalt in der Mannschaft erreichte man schließlich den 2. Platz und damit die Relegation. Das Relegationsspiel am 1.6. gegen Inter Holzhausen in Hastenbeck war ein ganz wichtiger Schritt in Richtung Aufstieg.

Innerhalb von drei Tagen organisierten Ralph Grosser und Marco Job für die Fans einen 50er Bus, der sie als Schlachtenbummler aus Osterwald nach Hastenbeck transportieren sollte. Die Idee dazu war Rainer  
(Fortsetzung auf S. 2)



Diese unternehmungslustigen Herren wollen etwas bewegen: (v. links) Marc Wübbenhorst und Thorsten Försterling, Mitarbeiter des Architektenbüros Albert und Henning Brandes, Leiter des Emil-Isermeyer-Hauses.



Stimmungsvolle Ehrenrunde mit Bengalos durch Osterwald.

## Die Aufsteiger

(Fortsetzung von Seite 1)

Fischer am Sonntag davor beim letzten Heimspiel gekommen mit der Bemerkung: "Eigentlich müsste man im Bus auch den Bläserchor mitnehmen." Das mit dem Bläserchor hat nicht geklappt – man kann es ja nachholen. Dennoch startete Punkt 18.00 Uhr am Feuerwehrhaus ein rappelvoller Bus in Richtung Hastenbeck.

Als dann um 19:30 Uhr der Anpfiff ertönte, knallten zeitgleich zwei kleine Böller, die, so wurde erzählt, aus der SFO-Fankurve kamen. Sie waren der Weckruf für die Jungs auf dem Platz. Die ließen Inter Holzhausen nicht den Hauch einer Chance und siegten am Ende verdient mit 3:0. Nach dem Schlusspfiff feierten die ca.150 mitgereisten Osterwalder Fans zwar schon ausgelassen mit den Spielern, doch aufgestiegen war der SFO damit noch nicht. Nun mussten alle hoffen, dass Kreisligist Preußen Hameln durch Relegation in den Bezirk aufsteigt. Am 13.6. fand dann das alles entscheidende Spiel zwischen den Preußen und BW Neuhof statt. Unter die ca. 1.100 Zuschauern auf dem Hamelner Kunstrasen mischten sich auch zahlreiche Osterwalder Fans und natürlich die Spieler der Sportfreunde, die schon im Malle-Outfit erschienen. Im Anschluss sollte die Mannschaftsfahrt dorthin möglichst in Aufsteigerstimmung starten. Es wurde ein einseitiges Spiel, das Preußen mit 5 : 0 gewann. Die Hamelner verabschiedeten sich in den Bezirk und die Sportfreunde Osterwald eroberten sich einen Platz in der 1. Kreisklasse. Der Jubel kannte keine Grenzen. Erst wurde mit den Preußen gefeiert und dann ging es direkt nach Langenhagen, wo um 6.00 Uhr der Flieger Richtung Mallorca abhob. Auf der Spanischen Insel wurde dann sechs Tage lang gefeiert.

Bedanken möchte ich mich recht herzlich bei allen Helfern, Zuschauern und Sponsoren für die großartige Unterstützung. Jetzt brauchen wir Euren Beistand für einen guten Platz in der höheren Spielklasse.

## Frei zum Abschuss

Dies ist der Star der diesjährigen Zackelschau des Osterwalder Hochwildrings. Sie nennen ihn den „Teichhirsch“ weil schon zweimal eine Abwurfstange von ihm unmittelbar an der Sule gefunden wurde. Fotografiert hat ihn Wolfgang Rohrmann, der ultimative Rotwildspezialist im Osterwald und Leiter des Rotwildringes. Er und seine Waidgenossen hatten wieder einmal zur Zackelschau eingeladen, die sich inzwischen zu einer beliebten Osterwalder Freiluftveranstaltung entwickelt hat mit Bier und anderen Getränken sowie reichlich Gegrilltem, Salaten,



Torten und Kuchen rund um die Jagdhütte hinterm Anhalt. Im Mittelpunkt steht natürlich das edle Rotwild. Liebevoll haben die Waidmänner alle Abwurfstangen zusammengetragen,

## Isermeyer-Haus: Veränderungen in Sicht

(Fortsetzung von Seite 1)

richt unten). Dieser Stuhl, meist im Gepäck des Bielefelder Fotografen Peter Wehowski oder des Albert-Architekten Marc Wübbenhorst, hilft ihnen, die Menschen und ihr Dorf zu entdecken. Man lässt sie darauf Platz nehmen, macht ein anregendes Foto von ihnen und schreibt ihre Geschichte auf, die dann auch die Geschichte des Ortes ist. Diese Geschichten gelangen in ein 90 Seiten starkes, ansprechend gestaltetes „Osterwald-Magazin“, das ab Herbst 2017 nicht nur im Ort selbst, sondern in weitem Radius um Osterwald verbreitet wird und Lust auf diesen Ort machen soll.

Dahinter verbirgt sich, dass man Osterwald ins Gespräch bringen und zeigen will, was in diesem kleinen, aber lebendigen, kraftvollen Ort steckt. Um dann vielleicht auch Verbündete zu gewinnen, die mitmachen bei der geplanten Veränderung und Expansion des Emil-Isermeyer-Hauses sowie überhaupt der Eröffnung neuer Entwicklungsperspektiven für das Dorf mit zusätzlichen Arbeitsplätzen und mehr. Denn beim Thema Zukunft denkt man in größeren Zeitschritten.

## Der blaue Stuhl auf dem Lichterfest

Spezialisten für Dorfentwicklung (siehe Titelbericht) wollen im Auftrag der Diakonie Himmelsthür eine Osterwalddokumentation, ein 90-seitiges Magazin, herausgeben, in dem Osterwald aus der Masse der vielen tausend Dörfer in Deutschland sozusagen auftaucht und seine erstaunlichen Besonderheiten und Fähigkeiten zeigen kann. Das



Buch soll im Herbst dieses Jahres erscheinen und nicht nur im Ort sondern auch in weitem Umkreis angeboten werden. Zur Zeit werden die Geschichten geschrieben, gleichzeitig ist immer wieder der Fotograf Peter Wehowski mit einem blauen Stuhl unterwegs, auf den er interessante Osterwalder setzt, über die es etwas zu berichten gibt, und sie dann fotografiert. Osterwald aktuell traf Marc Wübbenhorst, einen der Autoren des Osterwald Magazins, auf dem Lichterfest und fotografierte ihn auf dem blauen Stuhl mit dem Ortsbürgermeister im Hintergrund.

die man im Laufe der letzten Jahre gefunden hat und den einzelnen Hirschen zuordnen kann. Wolfgang Rohrmann stellt sie dem Publikum vor. Er kennt sie sozusagen persönlich von Angesicht zu Angesicht und erläutert, welches Entwicklungspotential in jedem steckt. Der Rotwildexperte gibt auch bekannt, welcher von den kapitalen Geweihträgern im Alter von 12 bis 13 Jahren (die Jäger sa-



Der Star der Zackelschau

gen, „der Hirsch ist im 12. Kopf“) seinen Höhepunkt erreicht oder überschritten hat. Der Teichhirsch steht im 13. oder 14. Kopf. Er wurde nunmehr (im Wortsinne) auf die Abschussliste gesetzt. Noch hat man die Chance, ihn im Wald zu treffen – aber eigentlich nur theoretisch, denn Hirsche sind sehr heimlich. Wenn aber doch, dann erkennen Leser von Osterwald aktuell ihn an der hellen, kahlen Stelle auf dem Hinterteil. Der Teichhirsch ist einer von drei kapitalen Geweihträgern, die nun ihren Job als König des Waldes erledigt haben und abdanken sollen. Rohrmann sagt aber auch, die Grünröcke mögen sich bitte ebenfalls um das Kahlwild, die weiblichen Hirsche, kümmern. „Es gibt im Osterwald zur Zeit zu wenig Hirsche und zuviel Kahlwild“, nämlich etwa im Verhältnis 30 : 70. Na denn, „Waidmannsheil!“



Vortrag zur Rettung der Dörfer mit Prof. Gerhardt Henkel (Bildmitte)

## Dorfrettung in der Steigerklause

Der „Dorfapost“ Professor Gerhardt Henkel war zu einer Vortragsveranstaltung in die Steigerklause gekommen. Die war rappellvoll, denn das Thema hatte es in sich. Wie schützen sich Dörfer davor, in die Bedeutungslosigkeit zu versinken. Der Niedergang der Dörfer ist ein Riesenproblem und eine echte Bedrohung für unser Land, die in ihrer Tragweite von der Öffentlichkeit und der Politik noch gar nicht richtig wahrgenommen wird. Nicht nur volkswirtschaftlich spielen die Dörfer eine zentrale Rolle in unserer Gesellschaft. Auch beispielsweise als Nachwuchsreservoir für die Führungseliten in den Ballungsräumen. So weiß der Dorf-Forscher, dass die Chefs der führenden Unternehmen in Deutschland, die DAX-Vorstände überwiegend auf dem Lande aufgewachsen sind. Hier gedeihen die wichtigsten Eigenschaften, die soziale und emotionale Kompetenz der Menschen.

Patentrezepte, wie man der Negativentwicklung Einhalt gebieten könnte, hat der Professor offensichtlich auch nicht. Es ist das, was man so im Allgemeinen kennt, was er den bedrohten Dörflern ins Stammbuch schreibt. Dazu gehört der überall anzutreffende Leerstand. „Das ist kein privates sondern eine kommunales Problem“, sagt der Experte, der in Deutschland schon viel herumgekommen ist, das müsse gemeinschaftlich planmäßig angegangen werden.

Und er gibt zwei entscheidende Hinweise: Jedes Dorf muss herausfinden, was am wichtigsten ist, und dieses Problem mit seinen Bürgern in den Griff nehmen. Jedes Dorf muss herausfinden, was es kann, über welches Potential es also verfügt, und das gezielt für seine Wiederbelebung mobilisieren. Eigentlich alles, was der Experte als Symptome



für die Dorfprobleme benennt, kann man in Osterwald beobachten. Und auch das, was man zur Dorfrettung nach seiner Erkenntnis unternehmen sollte, lässt sich hier vor Ort nachvollziehen. Nicht warten auf andere – selbst machen, wenn es gelingen soll. Dies ist die wichtigste Regel, die man an diesem Abend in der Steigerklause hört. Na klar – auch die Steigerklause ist das Ergebnis einer solchen Philosophie. Osterwald hat viel davon – Unternehmungsgeist und Gemeinschaftssinn – und ist dabei, sie Schritt für Schritt nutzbar zu machen.

Das Buch von Prof. Gerhard Henkel mit dem Titel „Rettet das Dorf! Was jetzt zu tun ist“ findet man u. a. in der Osterwalder Dorfbücherei. Es ist sehr lesenswert, auch wenn Leser aus Osterwald vieles als Bestätigung erleben, von dem, was der Dorfapost mitzuteilen hat.

## Wer macht mit beim neuen Osterwaldbaum?

Beim 7. Dorfgespräch am 28.4. steht der „Ständebaum am Juliusbrunnen“, den Ortsrat Guido Langer bei der Ortsratssitzung am 2. Februar hinterfragt hatte, auf dem Stichwortzettel des Ortsbürgermeisters. Wie war das damals – warum wurde er abgebaut und nicht mehr aufgestellt? Die Leute vom ehemaligen KGO-Vorstand, damals zuständig, erinnern sich: Der alte Baum war innen morsch und inzwischen ein Sicherheitsrisiko. Ein neuer lag schon bereit, aber die Vereine wollten nicht so recht ran. Neue Schilder hätte man herstellen müssen, die waren manchen zu teuer. Einige, die bis zur Entsorgung des alten Baums mit einem Schild dabei gewesen waren, gab es gar nicht mehr. So beschloss man, sich von dem beschilderten Wächter am Brunnen und Ortseingang zu verabschieden.

### Bleibt Osterwald bei diesem Trennungsbeschluss?

Mehrere Teilnehmer sind anderer Meinung. Dazu gehört natürlich der, der das Thema wieder aufgegriffen hat – Guido Langer. Er sowie Ortsrat Axel-Michael Wahner und dazu Jan Rohrmann, Sebastian Heuer und Joachim Küster, die eine Arbeitsgruppe bilden, haben nun den Auftrag, zu klären, was Osterwald will und was geht. Ihr erstes Besprechungsergebnis: Am besten bekommen wir das raus, wenn wir über die Dorfzeitung Osterwald aktuell eine Umfrage starten:

### Wollen Sie/wollt Ihr mitmachen?

Wenn ja, wer soll mit einem Schild an dem Baum bekunden, dass er in Osterwald aktiv ist – die Vereine oder vielleicht auch die in Osterwald tätigen Unternehmen, Gewerbebetriebe und Institutionen (Kirche, Kindergarten evtl. Parteien, Diakonie) – sozusagen unter der Überschrift „Wir alle sind Osterwald und sorgen dafür, dass hier etwas los ist“?

Aber was passiert, wenn ein großer Teil der Vereine sagt „prima, machen wir“ und eine anderer „nö, das ist doof und teuer – ohne uns“? Gleiches gilt für Firmen und Institutionen. Was ist, wenn die sich zu einem großen Teil oder überwiegend raushalten? Die Arbeitsgruppe hat noch nicht ermittelt, was denn wohl eine Teilnahme kosten würde. Dazu, sagen sie, müsse man etwas genauer wissen, wie viele es werden. Sie haben auch darüber nachgedacht, ob man möglicherweise Sponsoren für eine solche Aktion finden könne und sind in dieser Frage recht optimistisch. Nun wollen sie die Diskussion eröffnen. Dieser Bericht geht auch per Mail an alle Mitglieder der Kulturgemeinschaft Osterwald (das sind sämtliche Vereinsvorsitzende) mit der Bitte um Antwort. Im Herbst, wenn wir hoffentlich recht viele Reaktionen haben, sehen wir dann weiter, sagt Guido Langer. Er hofft, dass etwas Gutes dabei herauskommt.

Osterwald aktuell hat auch eine Meinung dazu: Es wäre gar nicht so schlecht, wenn Besucher am Ortseingang die Botschaft erleben würden. „Hallo, willkommen. Das sind wir. Das ist Osterwald!“ Damit wäre denn gleich auch die Frage beantwortet, wie der Baum künftig genannt werden soll „Ständebaum“?, „Vereinsbaum“? oder, was nahe läge, „Osterwaldbaum“? Also: Bitte Meinung äußern! Was meinen Sie, liebe Leser und Leserinnen? Bitte direkt Kontakt aufnehmen mit der Arbeitsgruppe unter der Email-Adresse Langer.G@gmx.de.

## Dorffrühstück mit Matjes

Schon viermal hat auf Einladung des Ortsrates die Veranstaltung „Dorffrühstück“ stattgefunden. Bei dem sich alle die treffen, die Lust auf ein Sonntagmorgenschwätzchen haben und vielleicht auch auf handfeste Informationen aus dem Ortsgeschehen.

Diese gute Sitte ist ein wenig eingeschlafen, soll aber nun in der Regie des neuen Ortsrates wieder aufleben. Henning Brandes, der Chef vom Emil-Isermeyer-Haus, würde gern als Gastgeber fungieren und schlägt vor, daraus ein Matjesfrühstück zu machen, das im Café des Isermeyer-Hauses stattfinden könnte. Sein Vorschlag findet allgemeine Zustimmung. Nach den Sommerferien dürften nunmehr die Osterwalder/-innen eine Einladung in ihren Briefkästen finden.

# Das Lichterfest ist zurück – so geht's

Wer zählt die Steine, die noch am Pfingstmorgen unsichtbar aber bergeweise auf dem Festplatz herumlagen. Sie waren tags zuvor den Lichterfest-Verantwortlichen von der Seele gerollt, als sich nach und nach mit zunehmender Dunkelheit herausstellte, dass alles passte, dass die Gewitterwolken rechts und links vorbei zogen und sich der Stimmungspegel zwischen Ehrenmal und Feuerwehrhaus immer noch nach oben bewegte.

Nein, es war keine laute Sauf- und Randal-Party, wo man endlich mal so richtig die Sau rauslassen konnte. Auf dem Lichterfest 2.0 am Pfingsttag 2017 entstand eine fröhliche Wohlfühl-Atmosphäre. Davon ließen sich viele anstecken. Gezählt hat zwar niemand, aber seriöse Schätzungen lagen bei über tausend Festbesuchern, also mehr als Osterwald Einwohner hat. Auch dieses darf man als bemerkenswerten Erfolg verbuchen: Zahlreiche Gäste aus den Nachbardörfern hatten den Weg bergaufwärts gefunden. Und sie werden wiederkommen, genau wie die vielen Kinder, Enkel, Freunde und Verwandte der Osterwalder von auswärts, die einen guten Grund entdeckt haben, wenigstens einmal im Jahr den schönen Ort Osterwald zu besuchen, nämlich dann, wenn die Sportfreunde erneut am Vorabend des Pfingstfestes die Lichter anzünden, die Soundanlagen der Open-Air-Band dröhnen und die Feuerwerkskörper in den Himmel steigen.



Chinaente konnte kaum besser sein. **Besonders erfreulich ist, dass niemand einen Cent dazu gezahlt hat.** Jeder aber weiß: Eine solche Veranstaltung gibt es nicht für'n Appel und'n Ei. Es ist den Veranstaltern aber gelungen, so viele Sponsoren und Firmen für das Fest zu begeistern, dass alle Kosten, wie die Gage für die Band, Gema-Gebühren, das Feuerwerk, Genehmigungskosten, der Einsatz der Security-Firma und manches mehr finanziert werden konnte. Dafür gilt den Sponsoren ein besonderer Dank. Osterwald aktuell darf an dieser Stelle alle noch einmal namentlich nennen: Car Akustik, Oppermann, Holldorp, Volksbank im Wesertal, Gall, Stadtwerke Weserbergland, VGH, quartal consulting.

Die Cover-Piraten, die sich auch „Freibeuter aus Hamburg“ nennen, brachten offensichtlich den richtigen Sound mit, der bei den Besuchern gut ankam. Statt der zur mitternächtlichen Zeit erhofften Zugaben endete die Livemusik etwas abrupt aber zugunsten eines imposanten und bombastischen Feuerwerks, das aus rechtlichen Gründen noch vor Mitternacht gezündet werden musste.

Wenn man nach der unmaßgeblichen Meinung von Osterwald aktuell fragen würde, wäre die Antwort: Es war rund herum eine gelungene Veranstaltung, auf die man sich im nächsten Jahr freuen kann. Man weiß auch schon wann – nämlich am Samstag dem 18. Mai 2018.

Das Fazit dieses ereignisreichen Tages lautet: Sie hatten großes Glück – mit dem Wetter – die Macher des Lichterfestes 2.0. Aber es war zweifelsfrei das Glück der Tüchtigen.



Erstaunlich: Obwohl die Lichterfestmacher keine professionellen Veranstalter sind, haben sie anscheinend alles richtig gemacht. Die Platzaufteilung mit den Sitzgruppen und den Anbieterständen drum herum sowie die Stehinseln in der Mitte erwiesen sich als ideal. Die Auswahl der Anbieter von der Bratwurstgrillerei über Fisch und Wein bis zur





Arbeitseinsatz auf dem Osterwalder Primeldreieck: Marita Stegemann, Ute Ruthe, Wolfgang Döbler und Torsten Hofer

## 1000 Primeln als Willkommensgruß

Der Arbeitskreis „Grüner Daumen“ macht Ernst und bepflanzt das grüne Dreieck am Anhalt neu, und zwar überwiegend mit Primeln. Ein Aufruf der am Dorfgemeinschaftshaus und in Neujahr's Lädchen ausgehängt war, hat viele spontane Reaktionen ausgelöst. Einige hundert Pflanzen sind schon in der Erde. (Die Erde hat übrigens die Firma Container-Figna aus Voldagsen kostenlos geliefert. Vielen Dank dafür.) Die Primeln wurden gespendet. Im April nächsten Jahres beginnt die neue Primelsaison in den Osterwalder Gärten. Damit die Aktiven mit dem Grünen Daumen nicht so lange warten müssen, wäre es erfreulich und wünschenswert, sich beim Primelkauf großzügig zu zeigen und die überzähligen Pflanzen bei den Aktiven mit dem Grünen Daumen abzuliefern. Kontakt über Ute Ruthe, Tel. 05153/964926.

## Frühjahrsputz auf den Lieblingsstrecken

Wenn die Grillhütten-Crew des Verkehrsvereins im Frühling ihre Anlage wieder aufbereitet und auf Hochglanz bringt, sorgen die Fastflitzer für Frühjahrsputz auf ihren Lieblingsstrecken im Osterwald. Allerdings sind die schneller als die Grillhüttenoldies – sie laufen. Kilometer um Kilometer. In diesem Jahr hatten sie als Verstärkung die Jugendfußballer/-innen mitgenommen. Für die war es gleichzeitig ein Lauftraining.

Anschließend präsentierten sie nicht ohne Stolz das Ergebnis ihres sportlichen Einsatzes: Neben Unmengen an Taschentüchern, Glas- und Plastikflaschen gehörten auch ein Einweggrill, Kleidung, Spielzeug und Hausrat zu ihren „Fundsachen“. Die in Sachen Umweltlauf noch unerfahrenen Nachwuchsfußballer gaben sich beim Start etwas skeptisch. Sie glaubten nicht, dass man viel Müll finden werde, denn bei uns im Wald sei es sauberer als anderswo. Umso größer war das Erstaunen, als man am Ende Müllbilanz zog. Sie hatten nach der Devise „Kleinvieh macht auch Mist“ gesammelt und kamen mit vollen Tüten zurück, auch wenn es sich dabei „nur“ um ein paar Taschentücher oder kleinere Müllreste handelte. Der größte Fund allerdings erwies sich am Ende als so groß, dass er nicht mehr als Laufgepäck transportiert werden konnte. Nahe dem ehemaligen Wienerberg-Gelände fanden sich neben Elektroschrott auch Regenrinnen, Gartenmöbel, Kleidung und eine beachtliche Menge an Essens- und Getränkeverpackungen. Da mussten dann am Folgetag die Aktiven vom zweiten Osterwalder Umwelttages direkt vor Ort zupacken und der Gemeinde die Entsorgung überlassen.

„Die Ergebnisse des Umweltlaufs haben uns darin bestätigt, diese Aktion regelmäßig durchzuführen, denn wir sind für unseren Wald mitverantwortlich!“, sagt Ortsrätin Nina Wüstemann, die die Aktion organisiert hat. Als Zusatzinfo fügt sie noch hinzu: „Auch ein kleines Taschentuch braucht bis zu fünf Jahre, um zu verrotten!“

## Mitfahrbank bleibt im Gespräch

„Gestern habe ich gleich zweimal Leute an der Mitfahrbank mitgenommen“, freut sich Fritz Lehnhoff, „einmal rauf und einmal runter. Die eine Frau erzählte mir, dass sie das Angebot schon oft genutzt hat.“

Lehnhoff ist nicht der einzige mit solchen Erfahrungen. Dass man nicht allzu oft jemanden auf einer MF-Bank sitzen sieht, hängt auch damit zusammen, dass Osterwalder Autofahrer ihnen nicht die Zeit lassen, lange auf ein Mitfahrangebot zu warten.

Für alle, die mit dem System noch nicht vertraut sind: An strategisch wichtigen Stellen stehen Bänke (im typischen Mitfahrbank-Look), nämlich die Meyer-Bank in Osterwald am Ortsausgang neben der Bushaltestelle gegenüber Malermeister Meyer (siehe Foto), die Apothekenbank an der Ausfahrt des P+R-Parkplatzes am Bahnhof, die Tepperbank in Oldendorf unweit der Praxis Dr. Tepper in Richtung



Osterwald, die Stiftungsbank an der K5, Kreisstraße Salzhemmendorf zur B1 in Höhe Ith-Sole-Therme und die REWE-Bank (die ist allerdings blau und nicht mitfahrbank-typisch) an der Ausfahrt des Parkplatzes REWE/Rathaus. Wer sich auf eine solche Bank setzt oder davor steht, signalisiert „Ich möchte mitgenommen werden“. In Osterwald zeigt man dazu mittels eines dort angebrachten Klappschildes an, in welche Richtung man möchte. Autofahrer die vorbei fahren wissen „Hier ist jemand, der mitgenommen werden möchte“. Sie halten an und fragen „Wohin?“ wenn die Richtung passt, hat er (sie) einen Fahrgast.

Eine solche Einrichtung wie das Mitfahrbank-System braucht immer einen bestimmten Zeitraum, bis es sich im Bewusstsein der Nutzer eingepreßt hat. Der Arbeitskreis Mitfahrbank, der das Ganze im Auftrag des Ortsrates Osterwald organisiert hat, lässt nunmehr Schilder herstellen, die an den Bänken angebracht werden und das System, für die, die es noch nicht kennen, in kurzen Worten erklären.

Heide Friedrich, die Initiatorin, gilt inzwischen über die Gemeindegrenzen hinaus als Mitfahrbank-Expertin. Sie wurde jetzt zu einer Tagung zum Thema „Regionale Entwicklung“ nach Stadtoldendorf eingeladen, um vor Kommunalpolitikern über die Osterwalder Erfahrungen mit diesem „Verkehrssystem“ zu berichten.

## Dies ist eine Mitfahrbank

Liebe Mitmenschen!

Wer hier Platz nimmt, kann damit rechnen, dass Autofahrer anhalten und freundlich zum Mitfahren einladen. Natürlich kostenlos. Wenn Sie in die Richtung wollen, in die auch der Autofahrer unterwegs ist, sollten Sie das Angebot gern annehmen. Von dieser Bank werden folgende Mitfahrrichtungen angesteuert:



**Bahnhof Osterwald, Oldendorf (B1), Hemmendorf (B1)  
Ith-Sole-Therme, Salzhemmendorf Ortsmitte**

Das Mitfahrbank-System (in Osterwald erstmalig eingeführt und erprobt), soll die Mobilität der Menschen im Flecken Salzhemmendorf nachhaltig verbessern. Nutzen Sie es!

Torsten Hofer, Ortsbürgermeister in Osterwald

Mehr Informationen zum Osterwalder Mitfahrbanksystem erhalten sie beim Arbeitskreis Mitfahrbank Heide Friedrich, 05153/7317, Mail: heide\_friedrich@yahoo.com sowie bei der Verwaltung des Fleckens Salzhemmendorf, Rathaus, Hauptstraße 2, Tel: 05153/808-0

# Schnapsjahr an der Grillhütte

Seit über 33 Jahren gibt es im Osterwald eine Top-Adresse: Die Grillhütte des Verkehrsvereins. Wenn man bedenkt, dass im Baujahr 1984 der damalige Förster nur deshalb (widerwillig) ihren Bau genehmigt hat, weil er die Hoffnung hegte, dass sich dieses Gebilde nicht lange halten und sich bald wieder verabschieden würde, ist das eine beachtlich lange Zeit. Und nicht nur das: Versucht mal, liebe Leser/-innen, im weitesten Umkreis eine ähnlich Anlage zu finden, die so gut in Schuss ist, so vollständig und so eifrig genutzt wird. Und das nachdem sie 33 Jahre lang stets in Betrieb war.

Wir von der *Osterwald aktuell*-Redaktion haben es ja auch zu spät gemerkt, dass eine Schnapszahl verdientermaßen gefeiert werden sollte. Darum haben wir ein Präsent beschafft (herzlichen Dank an die Sponsoren) und es dem Grillhüttenteam überreicht, dass sich so oder so ähnlich zusammensetzt, wie man es unten auf dem Foto erkennen kann. Diese tüchtigen Herren sind stets zur Stelle, wenn die Anlage für die neue Saison wieder fit gemacht und für den Winter wieder eingemottet werden muss. und sie sind auch sonst einsatzbereit, wenn es gilt, Ordnung zu machen und Reparaturen zu erledigen.



*Sie sind da, wenn man sie braucht – in unterschiedlicher Zusammensetzung seit 33 Jahren. Prosit und Danke!*

Dieses Foto entstand beim traditionellen Himmelfahrtsgillen des Verkehrsvereins, das (manche sagen Gottseidank) in diesem Jahr wieder stattfand und gut besucht war. Auch die SPD lässt es sich nicht nehmen, den Tag der Arbeit alljährlich mit Steak und Bratwurst zu verschönern und sich dabei etwas über aktuelle Politik erzählen zu lassen. In diesem Jahr war es besonders aktuell: Der Direktkandidat für die Wahl zum Bundestag, Johannes Schraps, stellte sich vor und versuchte seinen Wahlkampflogan „Mitmachen, anpacken, besser machen“ zu implantieren. Seine Zuhörer waren ganz Ohr.

## Osterwalder Schreibgruppe schreibt

Zum bereits 7. Mal trifft sich die Osterwalder Schreibgruppe am Samstag, den 2. September 2017 um 11.30 Uhr in der Osterwalder Bücherei im Dorfgemeinschaftshaus (direkt im Anschluss an die Öffnungszeit der Bücherei von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr). Die Gruppe ist aus dem Arbeitskreis „Lust auf Lesen“ hervorgegangen und gründete sich im April dieses Jahres um die Initiatorin Anja Gerhardt. Die überzeugte Wahl-Osterwalderin und studierte Literaturwissenschaftlerin sagt: „Viele Menschen, ob jung oder alt, schreiben gerne und auch gut. Ich hatte die Idee, dass sich die Schreibenden und am Schreiben Interessierten in Osterwald zusammen finden, um Wissen und Ideen zusammen zu tragen und Aktivitäten zu initiieren. Zudem machen wir Schreibübungen und es gibt immer mal wieder Theorie zu Themen rund ums kreative Schreiben. Unser Ziel ist das Veröffentlichens unserer Texte, aber auch, viel Spaß dabei zu haben. Das ist ganz besonders wichtig. Wir



*Hier werden Texte diskutiert, Schreibtechniken vorgestellt, Manuskripte vorgelesen und Pläne geschmiedet. Erste Ergebnisse gelangen im Herbst an die Öffentlichkeit. Man darf gespannt sein*

machen, was uns Freude macht und weiterbringt“. Gemeinsame Aktivitäten, das können Lesungen sein, das Veröffentlichen kleiner Sammelbändchen, um die Gruppe der Öffentlichkeit und bei Verlagen zu präsentieren. Im Augenblick sind die Schreiber und Schreiberinnen auch dabei, ein Blog im Internet einzurichten. Später wird es größere Projekte geben, zum Beispiel vielleicht einmal ein eigenes Hörspiel. Natürlich ist es nicht allzu abwegig, dass viele der Handlungen im Bergort Osterwald im Osterwald spielen... wie das wohl kommt?

In der Gruppe sind seit der Gründung bereits beachtliche Manuskripte entstanden, wovon einiges in diesem Herbst noch veröffentlicht oder im Rahmen einer Vorleseveranstaltung vorgestellt werden soll. In eine solche Schreibcrew kann man jederzeit einsteigen. Wer Lust hat, mitzumachen und mit zu schreiben, sollte sich bei Anja Gerhardt unter der Telefonnummer 05153/803961 (Anrufbeantworter) oder der E-Mail Adresse [anja-gerhardt@web.de](mailto:anja-gerhardt@web.de) melden, oder aber am 1. Samstag nach den Ferien einfach mal vorbeikommen.

## Jeder will das Prachtstück haben

Der Schießstand platzte trotz der hohen Temperaturen beim 2. Wettkampftermin um die 60-Jahre-Jubiläumsscheibe des Schützenvereins aus allen Nähten. Es war zu erwarten, dass es ein heißes Ringen um die begehrte Scheibe geben würde und so war der Vorstand sehr froh, dass das Wetter mitspielte und er seinen Mitgliedern mit Klatsch und Tratsch sowie gekühlten Getränken im Freien die Wartezeit für den Schuss auf die „Beste Zehn“ verkürzen konnte.

Der letzte Schiestermin um die Jubiläumsscheibe am 4. August war gleichzeitig der Beginn des Königsschiessens für Vereinsmitglieder. Das Vereinspokal und Bürgerkönigsschiessen findet vom 14. bis 18.8. statt und die Königsproklamation am 26.8. um 15.30 Uhr am DGH. Dazu sind alle Osterwalder herzlich eingeladen. Danach folgt der Umzug durch Osterwald, bei einem fröhlichen Umtrunk werden die frisch verliehenen Scheiben und auch das „Prachtstück“ an den Häusern der Schützen angebracht.



## Kreative Ideen für das Waldbad gesucht ...

Wir befinden uns laut Kalender im Hochsommer, aber die Realität zeigt meist durchwachsenes Wetter mit sporadischen Sonnenstunden. Dennoch muss unser Waldbad, das wir seit 1998 in Eigenregie betreiben, in den Ferien und am Wochenende täglich von 10.00 Uhr bis 19.30 Uhr geöffnet sein, und zwar durch den Einsatz ehrenamtlicher Kräfte. Weil Beruf oder Schule und Studium die Zeit unserer Aktiven beanspruchen, gibt es an Wochentagen bis 17.00 Uhr nur wenige Aktive, die als Rettungsschwimmer verfügbar sind.

Geöffnet wird das Bad in der Regel bei mehr als 20°C Außen- und Wassertemperatur. Man kann allerdings von ehrenamtlichen Aufsichtspersonen bei schlechtem Wetter eigentlich nicht verlangen, vor leeren Schwimmbecken zu sitzen. Im Ermessen der jeweiligen Aufsichtsperson liegt es, nach Dienstbeginn das Bad nach 30 bis 60 Minuten vorübergehend zu schließen, wenn keine Badegäste anwesend sind. Dann finden Besucher ein Schild am Eingang: „Heute geöffnet ab 14.30 Uhr“. Da ist im allgemeinen auch Schichtwechsel. Ab 18.00 Uhr wird übrigens immer geöffnet, wenn es nicht regnet.

Wir beobachten, dass die Zahl der Badegäste immer mehr abnimmt – unabhängig vom Wetter. Das Freizeitverhalten ändert sich. Trotz besserer Badebedingungen mit 28°C Luft- und 23°C Wassertemperaturen passierten beispielweise am 7. August nur 50 Besucher die Eingangsschranke. Der Waldbad-Vorstand denkt also intensiv darüber nach, wie man möglicherweise andere Anreize schaffen könnte, um die Osterwalder zu motivieren „ihr Bad“ wieder mehr in ihre Freizeitgestaltung einzubeziehen. Wir im Vorstand sind offen für spontane Ideen. Ich würde mich freuen, wenn ich in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung über einige tolle Vorschläge zu diesem Thema berichten könnte. Schickt bitte einfach eine Mail an [Waldbad-osterwald@gmail.com](mailto:Waldbad-osterwald@gmail.com).

## ... und Verstärkung für das Rettungsschwimmer-Team

Ich nutze diese Gelegenheit für einen weiteren Appell an alle Osterwalder und Waldbadinteressierte: Engagiert Euch als Rettungsschwimmer! Wir sorgen für eine Top-Ausbildung. Wenn das Bad dauerhaft erhalten werden soll – und das wollen wir doch alle in Osterwald – benötigen wir ständig Nachwuchs im Rettungsschwimmer-Team.

Die Rettungsschwimmer sind übrigens nicht nur da, um z. B. Wasserproben zu entnehmen oder den Sprungturm zu bewachen. Ihre wichtigste Aufgabe ist es, Menschen vor Schaden und vorm Ertrinken zu bewahren. Für das Abzeichen „Rettungsschwimmer Silber“ setzt die DLRG Ortsgruppe Osterwald qualifizierte Trainer ein, die auch die dafür erforderliche Prüfung abnehmen.

Uns ist sehr daran gelegen, dass uns unser Bad erhalten bleibt, auch wenn vielleicht Veränderungen erforderlich sind, um dieses Ziel zu erreichen. Das wird man sehen, wenn die Nachdenkphase abgeschlossen ist. Der Vorstand freut sich auf konstruktive Kritik oder Verbesserungsvorschläge, (diese bitte ebenfalls an o. g. Mailadresse senden).

In diesem Sinne wünschen wir allen Osterwaldern einen schönen, hoffentlich doch noch warmen Sommer. Wir sehen uns im Bad.

**Ralph Grosser**

für den Vorstand Waldbad Osterwald e.V.

## Impressum

Osterwald aktuell wird herausgegeben vom Verein zur Förderung von Dorfentwicklung und Fremdenverkehr Osterwald.  
Vorsitzender: Lutz Jaenicke, Breiter Weg 1, 31020 Osterwald, Tel. 05153/7443

**Redaktion:**  
Hartmut Friedrich, Tel. 05153/7317, E-Mail: [hartmutfriedrich@online.de](mailto:hartmutfriedrich@online.de).

**Gestaltung:**  
Rolf Kugpisch, Tel. 05153/802765, E-Mail: [roku.tts@t-online.de](mailto:roku.tts@t-online.de).

**Druck:**  
H.-E. Schmidt GmbH, Druck und Verlag.



## „Kunst im Garten“ wird zu einem fester Termin

Schon mehrfach haben die Bewohner des Hauses Försterweg 3 mit weiteren Künstlern in ihrem ungewöhnlich schönen und großen Garten Ausstellungen unter dem Titel „Kunst im Garten“ veranstaltet. Diese Veranstaltungen, die dem kulturellen Anspruch Osterwalds sehr gut zu Gesicht stehen, sollen nicht nur in jährlichem Turnus fortgesetzt sondern auch erweitert werden. Im Spätherbst dieses Jahres treffen sich die Initiatoren und weitere Künstler aus Osterwald und der Umgebung, um das Gartenevent im Sommer 2018 vorzubereiten, damit es sich zu einem noch beachtenswerteren Kunstereignis entwickelt.

Dies sind die Künstler (Foto oben), die sich am Försterweg im Juni 2017 präsentiert haben. (v.l.: Michael Wagner, Osterwald (Ölmalerei und Plastiken), Dieter Sierakowski, Hannover (Mosaike), Heile Scholz, Osterwald (Computerbilder) Christine Rohrbach, Hannover (Acrylbilder und Poesie), Frank M. Preuss, Hannover, (Acrylmalerei, Gitarrenmusik), Sabine Opiela, Osterwald (Sonnenscheiben und Polaroids), Olaf Jakobs, Osterwald (Sandsteinskulpturen), Jule Ehlers-Juhle, Osterwald (Acrylmalerei, Collagen, Illustrationen).

## Wir sind stolze Osterwalder und darum weht bei besonderen Anlässen eine Osterwaldfahne vor unserem Haus

In Osterwald ist häufig mal etwas los. So mancher möchte dann gern kundtun, dass er mitmacht und sein Grundstück entsprechend schmücken. Zum Beispiel mit einer Osterwaldfahne.



Jedenfalls möchte das Sebastian Heuer, der früher am Schulweg gewohnt hat und jetzt ein Haus am Rischkamp besitzt, aber zeigen möchte, dass sein Herz weiter in Osterwald schlägt. Und er hat gemeint, wenn er schon eine Fahne bestellt, dann könnten andere sich gleich dranhängen. Er organisiert das Ganze. Er schickt eine Rechnung an den Besteller. Die Lieferung kann nur erfolgen, wenn der Rechnungsbetrag überwiesen ist.

Bestellformulare gibt es im "kleinen Lädchen" bei Neujahr.

Die Bestellung funktioniert aber auch über Internet und die Adresse:

[sebastian\\_heuer@web.de](mailto:sebastian_heuer@web.de)

**Die Bestelldaten:**

Hissfahne, Querformat, 150 x 100 cm  
Polyester Webstoff, 155 g/qm

Preis je nach Bestellmenge

**59,73 EUR zzgl. Versand (bei ges. 20 Stck)**

**43,28 EUR/zzgl. Versand (bei 30 Stck)**

Rückfragen bei

Sebastian Heuer, Tel.: 01744672915



**hollidorb**  
Karosserie & Lack

WFB AUTOSGLAS

Europcar

Service aus einer Hand...

▶ Karosserie- u. Lackierarbeiten  
 ▶ Spot-Repair  
 ▶ Mechatronikwerkstatt (TÜV + AU)  
 ▶ Fahrzeugglasreparatur/ Austausch  
 ▶ Reifen- u. Felgenservice

▶ Bremsenservice u. Achsvermessung  
 ▶ Kfz-Klimatechnik  
 ▶ Fahrzeugaufbereitung  
 ▶ Fahrzeugvermietung  
 PKW u. LKW (>7,5t)

Hildesheimer Straße 26 - 26a  
31137 Hildesheim  
Tel. 0 51 21 - 93 561 00  
Fax 0 51 21 - 93 561 29  
info@hollidorb.de  
www.hollidorb.de




spkhw.de

**Miteinander ist einfach.**  
Wir fördern das soziale, gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Engagement in der Region.

 Sparkasse  
HamelN-Weserbergland

**FRISEURHAUS**  
OSTERWALD

**SIMONE SCHIMKUS**  
Telefon:  
**05153-964711**

Am Osterbrink 11  
31020 SalzHemmendorf

**Lutz Meyer**  
Malermaler

... seit über 50 Jahren

Oldendorfer Str. 2 • 31020 SalzHemmendorf  
Tel.: 0 51 53 - 94 01-0 • Fax: 0 51 53 - 94 01-22  
Mobil: 01 72 - 7 26 74 69  
E-Mail: malermeister.lutz.meyer@t-online.de  
www.meyer-malermeister.de



**OPPERMANN**  
Bäder • Heizung • Elektro

31020 SalzHemmendorf · Industriestr. 8 · Tel. 05153/9404-0  
www.oppermann-haustechnik.de



Ulrich Freimann  
Malermeister

- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Raum und Farbe
- Wohnberatung

Heidestraße 15  
31020 SalzHemmendorf  
OT Osterwald  
Tel. 0 51 53 / 12 69  
Fax 0 51 53 / 20 63  
info@freimann-malermeister.de  
www.freimann-malermeister.de

**Der Mobile Handwerker**

- Montage genormter Fenster und Türen
- Parkett und Laminatverlegung
- Trockenausbau
- Kleinere Instandsetzungen
- Küchenmontagen

**Wolfram Ringleff**  
31020 SalzHemmendorf OT Osterwald  
Telefon: 05153 / 74 89 · Mobiltel.: 0170 / 538 84 16



Taxiunternehmen Remann 31020 Osterwald  
taxiremann@web.de

**TAXI Remann**

- Krankenfahrten
- Rollstuhltransport
- Kleinbus

05153 **90 90**



**Jan Kreft**  
Handwerkerservice

Mobil **0176 / 30 4108 93**  
Heerburg 53 • 31863 Copenbrügge  
Tel. 05156 / 785 1447  
jan-kreft@freenet.de

*Ihr kompetenter Partner für viele Aufgaben*

Neujahr's Lädchen

**Brinker**  
Wir liefern Ihre Getränke. Sprechen Sie uns an!  
Auch sonntags frische Brötchen.

Osterwald, Steigerbrink 4  
Tel. 0 51 53 / 12 34

**PLANET HAIR**

Osterwald, Steigerbrink 17  
Tel. 05153/803614

**Schatztrube**

Wolle - Tee - Geschenkartikel,  
Honig aus eigener Herstellung  
Oldendorf, Hagenbrink 7  
Tel. 0 51 53 / 80 38 14

Praxisgemeinschaft Osterwald

**Praxis für Yoga und Ayurveda**  
Catharina Harder-Fricke  
Heilpraktikerin

Yoga · Ayurveda-Naturheilkunde  
Psychologische Beratung  
Tel: 0176 446 99 813  
www.Heilpraxis-Harder-Fricke.de



**TAS**  
Tankstelle Wülfingen

**Brigitte De Antonellis**  
Inhaberin

Calenberger Straße 13  
31008 Elze / Wülfingen  
Telefon (05068) 57 39 03  
E-Mail: tas-wuefingen@t-m-net.de

*Giovanni - das Maskottchen der TAS Tankstelle*

Mo.-Fr.: 6.00 bis 22.00 Uhr • Sa.-So.: 7.00 bis 22.00 Uhr

**HANDICAP?**

GUTE ORTE ZUM LEBEN GANZ NAH!



KONTAKT:  
HENNING BRANDES  
05121 6044840  
diakoniehimmelsthuere.de

**HIMMELSHUR**  
Diakonie  
HILFEN SIE

**Kraft-Quellen**  
Christa Burghardt

Massage · Energie- u. Faszienbehandlung  
Tel: 0178 39 30 233  
www.Kraft-Quellen.org

Sprechzeiten: Mo. 9 - 11 Uhr | Di. - Fr. 16 - 18 Uhr  
und Termine nach Vereinbarung

Pottkühlenweg 1 · 31020 SalzHemmendorf-Osterwald

**Geschäftsanzeigen:**  
Telefon 0 51 53 / 73 17

Wir danken allen Sponsoren und Werbetreibenden, die die Herausgabe von Osterwald aktuell ermöglichen.